

Gewerbebetriebe von Steinach

- Textilien -

Gustav Müller

geb. 12.8.1906 in Dettelbach gest. 23.12.1969 in Steinach

Der Vater war Gendarmerie-Kommisär; Sohn Gustav wurde Berufssoldat bei der Reichswehr. Er diente 12 Jahre, ließ sich abfinden und arbeitete in der Gärtnerei seiner Schwiegereltern in Berlin. Diese Arbeit befriedigte ihn nicht. Er meldete sich wieder beim Berufsheer und wurde bei einer militärischen Dienststelle in Nürnberg eingestellt.

1939 wurde er eingezogen und machte die Feldzüge in Polen und Jugoslawien mit und kam nach Italien; dort war er Oberleutnant. Von hier erfolgte seine Abstellung zu einem Kommandeurslehrgang nach Celle in der Lüneburger Heide. In Oberitalien geriet er in amerikanische Gefangenschaft, wurde nach Neapel gebracht und im September 1945 nach ~~dem~~ Hause entlassen. Gustav Müller war zuletzt Rittmeister oder Hauptmann gewesen.

Durch die bedingungslose Kapitulation wurden die Berufsoffiziere brotlos; einen Ruhegehalt gab es nicht. So nahm Müller seinen Wohnsitz in Salz und wurde Hilfsarbeiter im Sägewerk Büchs in Niederlauer (1946).

1949 begann Frau Herta Müller den Handel mit Textilien.

1953 erwarb Familie Müller das Haus Nr. 86 in Steinach für 12 500 Mark. Das Haus war ein Judenhaus. Bürgermeister Leonhard Metz hatte es für 6 000 Mark erworben. Der Kauf wurde aber wie alle ähnlichen Käufe in den 30er Jahren für ungültig erklärt. Das Haus durfte kein Steinacher bekommen und bei Familie Müller traf das zu.

1953 verzog Familie Müller von Salz nach Steinach.

1958 wurde der Geschäftsbau für Textilien errichtet.

1969 wurde der Betrieb vom Schwiegersohn zur Filiale seines Kaufhauses in Euerdorf umgewandelt. \*

1969, vor Weihnachten, am 23.12., verschied plötzlich Gustav Müller an Herzinfarkt.

Gustav Müller war ein Freund des Sportes. Drei Jahre war er Vorstand des Fußballclubs Steinach. Er liebte die Geselligkeit. Gerne trank er ein Gläschen Bier oder einen Schoppen und unterhielt sich mit der Jugend, deren politische Unreife er oft und oft recht bedauerte.

Ein Herzenswunsch war ihm, vor sein neues Ladengeschäft 2 Bäume zu setzen und ein Zierbeet mit Blumen und niederen Sträuchern anzulegen. Damit sollte die Dorfmitte etwas freundlicher und einladender gestaltet werden. Oberbaurat Karch von Bad Kissingen und der Straßenmeister von Münnerstadt hatten den Plan befürwortet. Doch Herr Bürgermeister Josef Schultheis lehnte das Vorhaben ab. Gustav Müller gab aber nicht auf. Er reichte ein schriftliches Gesuch ein, das in mehreren geheimen Sitzungen des Gemeinderates behandelt wurde. Das Ergebnis lautete: "Müller darf in einer Entfernung von 1 m seines Hauses Bäume pflanzen." Damit war der schöne Plan vereitelt, dessen Kosten Gustav Müller selbst tragen wollte. Er bedauerte das sehr. Dafür pflanzte er dann (vor etwa 15 Jahren) Obst- und Waldbäume in seinem großen Garten. Sie sind inzwischen groß geworden und bilden einen Teil der "Grünen Lunge" von Steinach.

Kinder der Familie Gustav Müller:

Sieglinde Müller, verh. Mützel, Kaufhaus Euerdorf.  
Heidi Müller, verh. Pecht, Kaufhaus Bad Neustadt.

Mitgeteilt von Frau Hertha Müller.  
Niedergeschrieben am 31. August 1970.